Der Initiativkreis Oberes Wiesental – ein Firmenverbund

Hochgräfler Tagblatt 30. Nov. 2019

Das obere Wiesental wird in wirtschaftlicher Hinsicht oft unterschätzt. Aber wer glaubt, zwischen Schopfheim und dem Feldberg gebe es nur idyllische Landschaft, der liegt weit daneben. Bestes Beispiel dafür ist der Initiativkreis Oberes Wiesental (IOW), ein 2002 gegründeter Firmenverbund, in dem lokal und regional verankerte, gleichzeitig zum Teil erfolgreich auf dem Weltmarkt agierende Unternehmen daran arbeiten, dass das obere Wiesental auch als wirtschaftsstarke Region mit attraktiven Arbeitsplätzen in zukunftsträchtigen Branchen wahrgenommen wird. Großes Engagement zeigt der IOW insbesondere im Bereich Ausbildung. Immer wieder werden Berufsorientierungstage für Schüler oder Ausbildungstage für Azubis angeboten. Peter Schwendele stellt die neun Mitgliedsfirmen vor.

Zahoransky

Als Komplettanbieter entwickelt die Firma Zahoransky Spritzgießwerkzeuge, Automatisierungslösungen, Endverpackungsmaschinen sowie Stopf- und Abschermaschinen. Die Zahoransky-Group beschäftigt rund 900 Mitarbeiter an weltweit zehn Standorten. Der Hauptsitz liegt im Todtnauer Ortsteil Geschwend. Das mittelständische Familienunternehmen wurde 1902 von Anton Zahoransky in Todtnau gegründet und stellte zunächst Stopfmaschinen für die Bürstenmacherei her. 1952 entstand mit der ersten Zwillingsfertigungsanlage für Zahnbürsten das heutige Kerngeschäftsfeld. Zahoransky hat sich als Weltmarktführer im Bereich Formen- und Werkzeugbau für die Zahnbürstenindustrie etabliert.

Zellaerosol

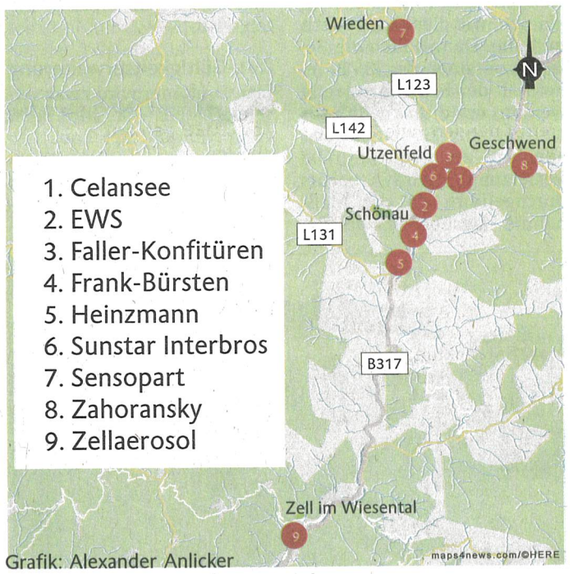
1960 gründeten Ernst und Dieter Fessmann das Unternehmen Zellaerosol und gehörten damit zu den Pionieren der Aerosolbranche in Deutschland. Die Zeller Firma hat sich in erster Linie auf die Spraydosenherstellung spezialisiert. Neben den sogenannten Aerosolen gehören aber auch mechanische Pumpzerstäuber, Roll-Ons und Liquida zur Produktpalette. Die Produktion der Aerosole unterliegt einem aufwändigen Qualitäts- und Kontrollmanagement. Ozonschädliche Treibgase kommen schon seit einiger Zeit nicht mehr zum Einsatz kommen. Pro Jahr werden in Zell zwischen 30 und 35 Millionen Sprühdoseneinheiten produziert. Das Unternehmen bietet in der Schwanenstadt rund 85 Arbeitsplätze.

Elektrizitätswerke Schönau (EWS)

Die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) sind aus der Anti-AKW-Bewegung hervorgegangen, betreiben seit 1997 das örtliche Stromnetz und vertreiben in ganz Deutschland Ökostrom. Die EWS, die als „Stromrebellen" bekannt wurden, sind mittlerweile der größte Gewerbesteuerzahler in Schönau. Alleiniger Eigentümer der Elektrizitätswerke Schönau war bis Ende 2009 die Netzkauf GbR. Inzwischen wurden weitere Gesellschaften in Form von GmbHs gegründet, die als Tochtergesellschaften fungieren. 2009 wurde eine Genossenschaft namens Netzkauf EWS eG gegründet, in die sämtliche Geschäftsanteile der Netzkauf GbR überführt wurden. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder liegt heute bei über 7000.

Sunstar Interbros

Die Interbros GmbH ist ein Mitglied der Sunstar Group und fertigt auf dem Schönauer Aiterfeld Oral Care Produkte. Derzeit liegt die Mitarbeiterzahl bei knapp 180. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Erzeugung von innovativen Kunststoffsystemen. Es werden Kunststoffteile für medizinischen Bedarf im Bereich Pharma, Diagnostik und Medizintechnik sowie technische Teile für die Automobilindustrie und Kunststoffsysteme für den Consumer Health Care Markt hergestellt. Der Betrieb produziert unter anderem sehr bekannte Zahnbürsten.



Grafik: Alexander Anlicker

Sensopart

Die Firma Sensopart wurde 1994 in Wieden gegründet. 2001 kam ein zweiter Standort in Gottenheim bei Freiburg dazu. 2016 entstand dort ein neues, großes Produktions- und Lagergebäude. Sensopart beschäftigt sich mit der Entwicklung, Produktion und Vermarktung optoelektronischer Sensoren und bildverarbeitender Vision-Sensoren für die Fabrikautomation. Darüber hinaus bietet man induktive und Ultraschallsensoren an. Die Produkte sind in vielen Branchen im Einsatz, vom Automobil- und Maschinenbau über die Elektronik- und Solarindustrie bis hin zur Lebensmittel- und Pharmaindustrie. Sensopart beschäftigt 240 Mitarbeiter und hat Tochterunternehmen in USA Frankreich, England und China.

Heinzmann

Die Firma Heinzmann mit heutigem Sitz in Schönau wurde 1897 gegründet. Vom renommierten Spezialisten für Regelungstechnik entwickelte sich das Unternehmen zum Systemanbieter für Verbrennungsmotoren. Heute gliedert sich das Geschäft in die Sparten Verbrennungsmotoren und Turbinen sowie Elektromotoren. Produziert und entwickelt werden auch Automations- und Monitoring-Systeme, etwa für den Schifffahrtsbereich. Heinzmann-Systeme sind in tausenden Anwendungen weltweit im Einsatz. Mit Elektro-Antriebssystemen beweist Heinzmann gleichzeitig Innovationsstärke und Entwicklungskompetenz bei Motortechnologien der Zukunft.

Frank-Bürsten

Die Firma Frank fertigt seit 1942 Bürsten am Standort Schönau. Der Hauptschritt der Fertigung ist das Bestecken der Bürstenkörper mit Naturborste, Pferdehaar oder synthetischen Borsten. Pro Jahr werden bis zu acht Millionen Bürsten besteckt. Die hausinterne Hölzerfertigung ermöglicht es, die Kundenwünsche flexibel zu erfüllen. Die wichtigste Produktlinie sind Bürsten für die Schuhpflege. Gefertigt werden Polierbürsten, Schmutzbürsten und Rauledерbürsten. Auch im Wellness-Sektor ist die Firma Frank aktiv und produziert Massagebürsten.

Celanese

Bei der Firma Celanese mit ihren Werken in Utzenfeld und Wehr stehen Spritzgussteile aus dem Kunststoff Polyamid im Zentrum der Tätigkeit. Je nach späterem Einsatzzweck werden Polyamidrohstoffe mit Farben, Glasfasern, Flammschutzmittel und anderen Zusatzstoffen versehen. Neben der Automobilindustrie werden diese Compounds vor allem in der Elektro- und Elektronikindustrie, sowie auch in Haushalt- und Konsumgütern eingesetzt.

Kunststoffe werden im oberen Wiesental schon seit 1949 verarbeitet, als Fritz A. Rueb sen. aus Schönau die Firmengruppe Frisetta gründete. Hieraus ging im Jahre 1966 die Frisetta Polymer zur Compoundherstellung hervor. Von 2007 bis 2017 gehörte der Compound-Hersteller zur israelischen Nilit-Gruppe, dann wurden die Standorte vom amerikanischen Chemieunternehmen Celanese übernommen.

Faller-Konfitüren

Die in Utzenfeld ansässige Firma Faller hat eine große Vielfalt leckerer, auf der Basis spezieller Rezepte angefertigter Konfitüren im Angebot. Das Kolonialwarengeschäft von Alfred und Therese Faller in Schönau stand 1913 am Beginn der Unternehmensgeschichte. Bauern der Region brachten gesammelte Früchte und Beeren in den Laden, und diese wurden in einem mit Holz befeuerten Kupferkessel zu Konfitüre eingekocht und verkauft. In dritter Generation übernahm Thomas Faller 1991 das das Gebäude in Utzenfeld gekauft und 2013 wurde dort für interessierte Besucher und Genießer eine „Konfitürenwelt" geschaffen, die über einen üppigen Verkaufsraum, ein Café und einen Videoschauraum verfügt.